

Hochland

Monatschrift für alle Gebiete des Wissens / der
Literatur u. Kunst · Herausgegeben von Karl Muth

Im Märzheft erscheinen:

Nationalsozialismus am Scheidewege

Von Dr. Ferdinand Muralt

Das Reich als Idee und Wirklichkeit, einst und jetzt

Von Professor Karl Muth

Aus dem weiteren Inhalt:

Problematik um André Gide / Von Karl Pfleger.
Die Brüder / Von Reinhold Schneider. **Der Ver-
leumdete** / Gedicht von Carl Rüven. **Das Problem
der modernen Kirchenmusik** / Von Karl Schaezler.

Kritik: Das zweite Jahrtausend des Abendlandes als
Revolutionsepoche / Das Werk der Isolde Kurz.

Rundschau: Der totale Staat und seine Grenze — Ein
Leben Jesu — Kardinal Frühwirth — Georges Sorel.

Literaturbericht: Das Goethebild im Goethejahr.

Kunstbeilage: Alfred Rethel / „Das tote Haupt
Kaiser Karls“.

Für den Einzelverkauf
ist das Märzheft besonders geeignet

Ausgabetag 27. Februar

Sonderrabatt siehe

Ⓩ

Josef Kösel'sche Buchhandlung
München und Kempten

In meinem Kommissionsverlage erschien:

Ⓩ

Festgabe zum Goethejahr 1932 Des Freien Deutschen Hochstifts

im Auftrage der Verwaltung
herausgegeben von

Ernst Beutler

1932. 4°. LII, 88 S. mit 47 Abbildungen / Pappband RM 4.80

Inhalt:

I. Teil

Ansprachen von

Alexander von Bernus / Ludwig Landmann

Ernst Beutler / Thomas Mann

Wilhelm Schäfer / Julius Petersen

Gerhart Hauptmann

II. Teil

Der junge Goethe und die Frankfurter Kunst

von

Adolf Feulner

Direktor des Historischen Museums
und des Kunstgewerbemuseums zu Frankfurt a. M.

Ich bitte den wunderschön ausgestatteten Band allen Goethe-
freunden vorzulegen. Der Feulner'sche Aufsatz bringt ganz
neue Erkenntnisse über die Anfänge von Goethes künstle-
rischer Entwicklung.

Max Niemeyer Verlag / Halle/Saale

Soeben erschien:

Laurence Housman Kleine Franziskusspiele: Schwester Gold

32 Seiten 8°. Geheftet RM 1.—

Die „Kleinen Franziskusspiele“ sind in England be-
rühmt und werden in den verschiedensten Kreisen
ausserordentlich oft aufgeführt. Die meisten werden
in der sorgfältigen Übertragung durch Dr. P. Hagmann
in unserm Verlag erscheinen.

Schwester Gold, für 7 männliche Rollen geschrieben,
ist ein kleines feines Spiel von tiefem und gerade für
unsere Zeit wirksamen Gehalt. Tiefer Ernst und wun-
dervoller Humor vereinigen sich hier zu natürlicher,
unbedingter dramatischer Wirkung.

Das Spiel sollte allen Laienspielern vorgelegt werden;
es eignet sich aber auch zur Lektüre. Für einfache
und verwöhnte Ansprüche!

Ⓩ

Verlag Räder & Cie., Luzern u. Leipzig